

# Botschafter der Sonne

Schweizer Louis Palmer berichtet in Wolpertshausen von Solar-Taxi-Fahrt um die Erde

**Voller Stolz präsentiert Louis Palmer das erste Auto, das ohne einen Tropfen Benzin – nur mit der Kraft der Sonne –, um die Welt gefahren ist. In Wolpertshausen berichtete er von seiner Tour.**

CLAUDIA KERN-KALINKE

**Wolpertshausen.** „Wenn du keine Ahnung hast, dann mach's einfach!“ Mit diesem verwegenen Wahlspruch machte sich der junge Schweizer Louis Palmer 2004 daran, seinen Traum von der solaren Mobilität in die Tat umzusetzen. Da war seine Idee von der Reise um die Welt aber schon 20 Jahre alt: 1982 hat er mit 14 Jahren diesen Entschluss gefasst. „Aber ich hätte nicht gedacht, dass ich 20 Jahre später das Solarauto selbst bauen muss, weil es so etwas immer noch nicht zu kaufen gibt“, erzählte der Pionier am Samstag seinen Zuhörern in Wolpertshausen. Dort war er zum Auftakt des Tags der offenen Tür bei der Firma Novatech der Star des Abends.

Palmer hat den Beruf des Lehrers erlernt, hielt es aber nur ein halbes Jahr im Klassenzimmer aus, dann durchquerte er Afrika – mit dem Fahrrad. Sieben Monate dauerte die 10200 Kilometer lange Tour. Sein nächstes „Riesenabenteuer“: Mit einem Ultraleichtflieger durch die USA, „ich hatte keine Ahnung vom Fliegen, bin ab und zu abgestürzt, aber die Leute waren immer hilfsbereit.“

2001 machte Louis Palmer den Führerschein, um mit dem Auto bis Indien zu fahren. Selbst ein Trip durch Afghanistan im Mai 2001 zur Zeit der Taliban konnte ihn nicht schrecken: „14 Filme habe ich in Orangensaft rausgeschmuggelt, als dort niemand filmen durfte.“



Ganz locker lehnt Louis Palmer auf seinem Solarauto, mit dem er in anderthalb Jahren 54000 Kilometer rund um die Welt zurück gelegt hat. Foto: Kern-Kalinke

Die Schönheit der Welt zu wahren und nicht tatenlos zuzusehen, wie die Menschheit das Klima zerstört und sich blutige Kämpfe um die letzten Erdöl- und Gas-Reser-

ven liefert, war die Mission, die ihn trieb, mit der Kraft der Sonne den Globus zu umrunden. Viele Hebel musste er dazu in Bewegung setzen, Firmen für seine Idee begeistern.

Know-how und Sponsoren waren nötig, eine neuartige Batterie musste her, um die Energie aus sechs Quadratmetern Solarzellen auf dem Anhänger speichern zu können.

Insgesamt 200 Menschen konnte er in sein Projekt einbinden, Schiffsbauer, Raketeningenieure, Designer, Studenten, Lehrlinge. Und auch die Schweizer Botschaften spannte er vor seinen acht Meter langen Solarkarren. Sie mussten ihm in 38 Ländern die Türen öffnen, Visa beschaffen, Pressetermine organisieren, Prominente bis hin zu UN-Generalsekretär Ban Ki-moon als Fahrgäste fürs Solartaxi gewinnen.

So durchquerte der Schweizer Abenteuerer von Luzern aus mit maximal 90 Sachen Europa, den Nahen Osten, Indien, Neuseeland und Australien, schippert mit dem Greenpeace-Schiff Rainbow Warrior zum Klimagipfel nach Bali und trat über China, Nordamerika und Afrika die Rückreise zur Weltklimakonferenz 2008 in Polen an. Über 1000 Menschen hat er als Beifahrer in seinem kleinen Elektroflitzer gezählt. In anderthalb Jahren hat er damit 54000 Kilometer zurückgelegt. Die Zahl derer, die er auf den fünf Kontinenten mit seiner Botschaft erreicht haben will, gibt Louis Palmer ganz unbescheiden mit 770 Millionen an, so groß waren Medienecho und die Menschentrauben um sein Solarmobil.

Louis Palmer arbeitet bereits am nächsten Projekt, dem „Zero Emissions Race“, einer Wettfahrt für schnelle Fahrzeuge, die ausschließlich mit erneuerbarer Energie betrieben werden. Start ist im August. Dann soll es in 80 Tagen um die Welt gehen.



[www.solartaxi.com](http://www.solartaxi.com)  
[www.zero-race.com](http://www.zero-race.com)